

## Oberbürgermeister Frank Schneider besucht die Firma Geltz in Mühlacker

Oberbürgermeister Frank Schneider, Konrad Teufel, Amtsleiter Grundstücks- und Gebäudemanagement und Wirtschaftsbeauftragte Anette Popp besuchten die Firma Geltz Umwelt-Technologie in der Kerschensteiner Straße, um mehr über deren Aktivität und Zufriedenheit am Standort Mühlacker zu erfahren. Empfangen wurden die Gäste von Ilona Geltz, die sich um den kaufmännischen Teil des Unternehmens kümmert und um die Frage, wo und wie sie die passenden Fachkräfte für das hochspezialisierte Unternehmen findet und von Geschäftsführer Ulrich Geltz, dessen Kernaufgaben in der Produktion, Technologie und Forschung liegen.

Lange war unklar, ob die einstige Gewerbebrache in der Kerschensteiner Straße 6 überhaupt wiederverwertet werden kann. Problematisch war vor allem der kontaminierte Boden, mit dem ein fachmännischer Umgang erforderlich war. Für die Firma Geltz Umwelttechnologie war das vor zwei Jahren genau der richtige Standort, um sowohl die notwendige Erweiterung für Produktion und Lager zu realisieren und gleichzeitig das eigene fachliche Wissen einzusetzen, wie man mit so einem Standort umzugehen hat. Geschäftsführer und Dipl.-Biologe Ulrich Geltz baut seit über 25 Jahren Sonderanlagen, die hauptsächlich der Industrie helfen mit Wasser und wässrigen Lösungen richtig umzugehen. Zusammen mit namhaften internationalen und nationalen Forschungspartnern sucht Geltz auch nach neuen Verfahren zur Optimierung des Stickstoff- und Phosphorkreislaufs in der Landwirtschaft.

Der Geschäftsführer stellte den Gästen bei einem Rundgang die eigenen Entsorgungsanlagen vor, was das Unternehmen zu einem wichtigen Entsorgungspartner für Industriebetriebe unterschiedlichster Branchen macht, die ihre Schmutzwässer dort reinigen lassen. Ziel der Reinigungsprozesse sei es, so viele Stoffe als möglich wieder dem Rohstoffkreislauf zurückzuführen, was das Unternehmen gleichzeitig zum Recyclingbetrieb macht. Bevor die Reinigung beginnt, analysiert das hauseigene Labor die verschmutzten Gewässer und kann so die richtige Behandlung festlegen. So erfüllt das 18köpfige Unternehmensteam vom Sonderanlagenbau über die fachgerechte Aufbereitung von verschmutztem Wasser bis zur Beteiligung an europäischen Forschungsprojekten einen wichtigen Teil in der Wertschöpfungskette über alle Branchen hinweg. Eine Zukunftsbranche, die weiterhin Platz braucht, denn dieser werde zeitweise schon wieder knapp, verdeutlicht Ulrich Geltz.



Geschäftsführer Ulrich Geltz erklärt Oberbürgermeister Frank Schneider den Weg zur fertigen Sondermaschine